©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Entomologisches Nachrichtenblatt Österr. u. Schweizer Entomologen, 10. Jhg. Nr. 3, 1958

NEUE GOLDWESPENFUNDE IN ÖSTERREICH
(Hymenoptera, Chrysididae)

von Stephan Zimmermann, Wien

Seit der Abfassung meines Verzeichnisses der in Österreich festgestellten Goldwespenarten (Catalogus Faunae Austriae, Teil XVI n, Wien 1954) konnte das Vorkommen einer weiteren Art und zweier Unterarten in Österreich nachgewiesen werden, über die im Folgenden berichtet werden soll.

Chrysis brevitarsis THOMSON 1870 Opusc. Entom. Lund, Fasc. II, p. 107. (BLÜTHGEN 1951 Nachr. Nat. wiss. Mus. Aschaffenburg Nr. 30, p. 59-61. - LINSENMAIER 1951 Mitt. Schweiz. Entom. Ges. v. 24, p. 80).

Diese Art wurde von C. G. THOMSON nach einem Stück aus Südschweden beschrieben und war seither verschollen. Erst P. BLÜTHGEN gelang es im Jahre 1943 und in den nachfolgenden Jahren, sie bei Naumburg a. d. Saale wieder aufzufinden. Seither wurde sie an verschiedenen Stellen Deutschlands (Sachsen, Thüringen, Bayern), in Holland und in Polnisch-Schlesien nachgewiesen. Als Wirte wurden die solitären Faltenwespen Discoelius zonalis Panz. und priesneri Mad. festgestellt.

Bei der Durchsicht meines Materiales von Chrysis ignita L. konnte ich in diesem drei Exemplare (1♂, 2♀) von Chr. brevitarsis Th. finden, die K. HAMMER (Wien) vor Jahren in Stillfried a. d. March, also an der Ostgrenze Niederösterreichs, an Holzwänden gesammelt hat. Damit ist das Vorkommen dieser Art nunmehr auch in Österreich nachgewiesen und für die benachbarte Tschechoslowakei sehr wahrscheinlich gemacht.

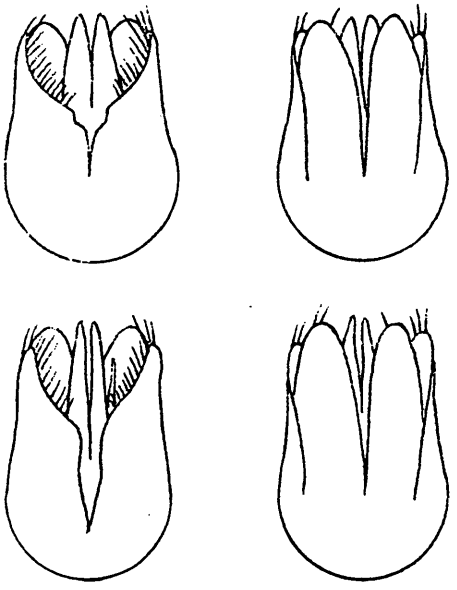
Chr. brevitarsis Th. sieht, namentlich im ♂ Geschlechte, Chr. ignita L. sehr ähnlich. Das beste Unterscheidungsmerkmal bieten die Mandibeln, die bei brevitarsis eine kurze, zweizähnig gegabelte, bei ignita eine lange, einfache und sehr schlanke Spitze besitzen. Es ist dies das einzige Merkmal, durch das sich das ♂ von Chr. brevitarsis von Chr. ignita und von ihrer Rasse pseudobrevitarsis Lins. sicher unterscheiden läßt.

Die ♀ von Chr. brevitarsis sind von Chr. ignita und ihren Formen, - mit Ausnahme von pseudobrevitarsis Lins., - durch eine Reihe weiterer Merkmale gut zu unterscheiden: Die Fühlergeisselglieder sind distal knotig verdickt, die Mesonotum-Seitenfelder zerstreut, seicht und unregelmäßig punktiert, die Punktierung des 2. Tergits ist vorne grob, nimmt nach hinten zu rasch ab und ist hinten sehr fein, die Hintertibien sind am Ende keulenförmig verdickt, die Hintertarsen nur so lange wie die Tibien, (bei ignita deutlich länger). - Ihre Unterscheidung von Chr. ignita pseudobrevitarsis Lins. ist jedoch nach meiner Erfahrung ebenfalls nur durch die Untersuchung der Mandibeln möglich. (Siehe auch LINSENMAIER l. c.)

Ich konnte auch erstmalig den ♂ Kopulationsapparat von Chr. brevitarsis Th. bei zwei Exemplaren (aus Naumburg a. d. Saale und Stillfried a. d. March) untersuchen und ihn mit dem von Chr. ignita L. vergleichen, wobei sich deutliche und konstante Unterschiede feststellen ließen. Dorsal ist der distale Endrand der Valvae externae etwas weniger abschüssig, innen vor der Vereinigung zweimal stumpf gewinkelt, vor

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

allem aber ist die Penis-Scheide breiter und plumper und wesentlich weniger spitz endigend als bei Chr. ignita L.



♂ Genitale von Chr. brevitarsis Th.

links dorsal, rechts ventral.

♂ Genitale von Chr. ignita L.

Abb. 1

Ich halte es für sicher, daß diese interessante Art noch an anderen Orten Österreichs an Kolonien von Discoelius und in manchen Sammlungen unter Chr. ignita L. zu finden sein wird. Für ihre Seltenheit spricht, daß ich unter weit über 3000 Chr. ignita L. nur drei Exemplare finden konnte.

Chrysis ignita pseudobrevitarsis LINSENMAIER 1951 Mitt. Schweiz. Entom. Ges. v. 24, p. 79.

Diese Rasse war in der Formen-Vielfalt der Chr. ignita L. bisher ebenfalls übersehen worden, obwohl sie, seitdem W. LINSENMAIER ihre Merkmale erkannt und beschrieben hat, zu den am besten unterscheidbaren Formen dieser Art gehört. Sie sieht Chr. brevitarsis Th. sehr ähnlich und kann von dieser, wie schon erwähnt, nur durch die Untersuchung der Mandibeln, die ebenso wie bei allen anderen ignita-Formen gebildet sind, also eine lange, einfache und sehr schlanke Spitze tragen, sicher unterschieden werden.

In meinem Material konnte ich Chr. ignita pseudobrevitarsis Lins. von einer Reihe österreichischer Fundorte feststellen und zwar aus Niederösterreich (Gießhübel, Klosterneuburg, Kritzendorf, Hollabrunn, Straßhof, Stillfried a. d. March), aus Steiermark (Bad Gleichenberg) und aus Kärnten (Velden am Wörthersee). Sie dürfte also in Österreich weit verbreitet sein.

Leider konnte ich noch keine dieser Rasse sicher zugehörige ♂ finden.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Chrysis fulgida immaculata BUYSSON 1898 Rev. Ent. Caen v. 17, p. 138, ♂. (LINSENMAIER 1951 Mitt. Schweiz. Entom. Ges. v. 24, p. 82. - van LITH 1953 Entom. Ber. v. 14, p. 226, 1954 Entom. Ber. v. 15, p. 135, 1955 Entom. Ber. v. 15, p. 423, ♀).

R. du BUYSSON's Beschreibung betrifft ein ♂ aus Mâcon, Frankreich . Die Form, die immer wieder einmal, wenn auch selten, unter Chr. fulgida L. zu finden ist, konnte bisher nur als eine gelegentlich im ♂ Geschlecht auftretende Aberration gewertet werden. Seitdem jedoch das dazugehöruge ♀ zuerst von W. LINSENMAIER erkannt und dann von J. P. van LITH beschrieben wurde, mußte sich die taxonomische Wertung dieser Form ändern.

Sie ist ebenfalls aus Österreich bekannt und zwar bisher aus Oberösterreich (Steyrermühl, Ibmermoos/Kusdas 1956 Naturkundl. Jahrb. Linz, .326/, Linz - Plesching) und aus Niederösterreich (Klosterneuburg, Lobau).

Die Beschreibung BUYSSON's ist übrigens ungenau, denn das ♂ von immaculata ist nicht "absolument coloré comme la femelle" von fulgida s. str., sondern weicht in der Färbung des 1. Tergits von diesem ab. Eine Tabelle möge die Unterschiede zwischen beiden Formen anschaulich machen:

fulgida fulgida L.	fulgida immaculata Buyss.
♂ 1. Tergit zur Gänze dunkelblau auf dem Scheitel des 2. Tergits ein großer dunkelblauer Fleck.	♂. 2. Tergit ohne blauen Fleck, am Scheitel gelegentlich etwas angedunkelt.
♀ Nur das 1. Tergit zur Gänze dunkelblau.	♂ und ♀ Die Blaufärbung des 1. Tergits erreicht nicht den Endrand sondern läßt hier einen schmalen goldenen Saum frei.
Durchschnittlich größer, 7,o - 12, 0 mm, Größe sehr variabel.	Durchschnittlich kleiner, 6,0 - 8,0 mm, in der Größe ziemlich konstant, niemals so groß wie manche Exemplare von fulgida L.

Schon J. P. van LITH 1955 (l. c.) weist darauf hin, daß die ♂ Kopulationsorgane beider Formen Unterschiede aufweisen. Ich konnte zwei ♂ Genitale von immaculata untersuchen und mit einer Reihe solcher von fulgida vergleichen. Die Unterschiede sind deutlich, scheinen mir aber doch mehr gradueller als prinzipieller Art zu sein. Das Genitale von immaculata ist im Ganzen schlanker, dorsal ist der distale Endrand der Valvae externae etwas abschüssiger, die Penis - Scheide schmäler als bei fulgida.

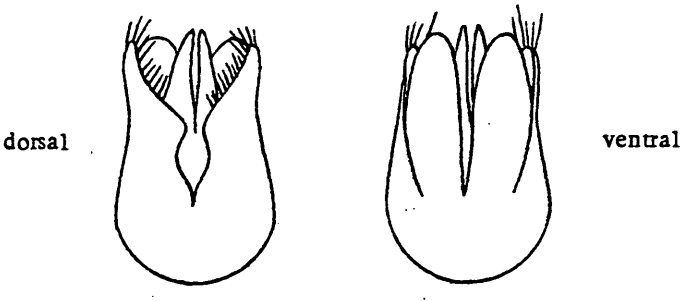


Abb. 2

♂ Genitale von Chr. fulgida immaculata Buyss.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

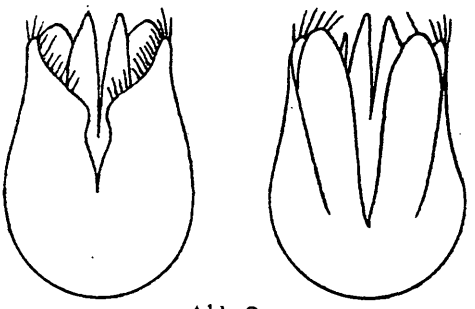


Abb. 2a

♂ Genitale von Chr. fulgida fulgida L.

Die Form immaculata Buyss., deren nächste verwandtschaftliche Beziehung zu Chr. fulgida L. offensichtlich ist, ist wohl als eine sehr gut differenzierte oekologische Rasse dieser Art aufzufassen.

Anschrift des Autors: Dr. St. Zimmermann, Wien 8, Josefstädterstraße 21.

ZUR KENNTNIS DER THOMSON'SCHEN BRACONIDEN-ARTEN, IV.

von Max Fischer.

Cratospila annellata (Thoms.)

Alysia annellata Thomson, Opusc. Entom., 1895. p. 2289, Nr. 29, ♂

Eine Entdeckung von drei Exemplaren einer Alysiinen-Art mit weiß geringelten Fühlern im südlichen Burgenland gab Anlaß, diese Art näher zu untersuchen. Da es unter den europäischen Braconiden nur einige wenige seltene Formen gibt, die dieses Merkmal besitzen, lag der Verdacht nahe, daß es sich um Alysia annellata Thoms. handeln könnte. Als mir Herr Dr. Per Brinck (Lund) das Originalexemplar aus der Sammlung Thomson zum Vergleich zusandte - er trägt die Bezeichnung "alboañulata", stellt jedoch zweifellos den Holotypus der von Thomson als Alysia annellata beschriebenen Species dar - konnte einwandfrei festgestellt werden, daß die drei Exemplare aus dem Burgenland in allen systematischen Merkmalen mit jenen übereinstimmen. Wegen dem interstitialen Nervus parallelus (Abb. 1) und den langen, dünnen, verhältnismäßig vielgliedrigen Fühlern sollte diese Art jedoch besser in das Genus Cratospila Först. gestellt werden. Auch Thomson selbst fand, daß A. annellata nahe verwandt mit A. circe Hal. wäre. Letztere Species ist aber die Genotype von Cratospila Först.

♀. - Kopf: Bedeutend weniger als doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet, Augen doppelt so lang wie die Schläfen, Hinterhaupt mäßig gebuchtet, nicht gerandet. Gesicht sehr wenig breiter als hoch, glatt und glänzend, mit äußerst feiner Beharrung, ein stumpfer, glänzender Mittelkiel erkennbar, Augen nach unten

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

schwach divergierend. Clypeus hinten halbkreisförmig, vorne gerade, vom Gesicht stark abstehend, glatt; Wangen äußerst kurz, Augen erreichen fast den unteren Gesichtsrand; Mandibeln mit drei spitzen Zähnen; Maxillartaster lang und dünn, länger als die Gesichtshöhe. Fühler fadenförmig, dünn, fast um die Hälfte länger als der Körper, 27 - 28 gliedrig, das 3. Fühlerglied am längsten, 5 - 6 mal so lang wie dick, die folgenden allmählich kürzer werdend, aber gleich breit, die terminalen gut doppelt so lang wie dick.

Thorax: Fast um die Hälfte länger als hoch, etwas schmäler als der Kopf, Oberseite ziemlich flach. Mesonotum ganz glatt und glänzend, ohne vortretende Vorderecken, Notauli reichen auf die Scheibe des Mesonotums und erreichen fast das hier befindliche, etwas verlängerte Rückengrübchen, in der Tiefe punktiert und mit je einer Borstenreihe, Seiten in der Nähe der Tegulae gerandet; Praescutellarfurche seitlich abgekürzt, vorne nicht scharf begrenzt, mit wenigen Längsleistchen; Postscutellum mit geringfügiger Skulptur; Propodeum mit kurzem Längskiel nahe der Basis, die Felder seitlich des letzteren glatt, hinten mit netzartiger Skulptur (Abb. 2). Seiten des Prothorax glatt, höchstens die vorderen Furchen leicht krenuliert; Mesopleuren ohne Skulptur, Sternauli stark krenuliert, hintere Randfurche schmäler krenuliert. Beine schlank, Hinterschenkel mehr als viermal so lang wie dick.

Flügel (Abkürzungen wie in Abb. 1): Hyalin. Stigma halbelliptisch, r entspringt hinter der Mitte, r 1 fast senkrecht vom Stigma abstehend und einen stumpfen Winkel mit r 2 bildend, etwa so lang wie die Stigmabreite und halb so lang wie r 2, r 2 nur etwas mehr als halb so lang wie cuqu 1, r 3 gerade, fünfmal so lang wie r 2, R reicht an die Flügelspitze, cuqu 1 basal nach außen gebogen, n. rec. antefurkal, Cu 2 nach außen nur schwach verengt, D stößt an das Parastigma, d um die Hälfte länger als n. rec., B außen unten geschlossen, n. par. interstitial oder fast interstitial; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit (Abb. 2) gut doppelt so lang wie hinten breit, nach vorne fast gleichmäßig verjüngt, längsstreifig, ganz vorne mit zwei seitlichen, nach hinten stark konvergierenden Kielen, die seitlichen Stigmen klein, sie liegen etwas vor der Mitte; der Rest des Abdomen ohne Skulptur; Bohrer sehr kurz vorstehend.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Fühlerbasen, Mundwerkzeuge, Schläfen unten, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur, Hinterleibsspitze und Bohrer. An den österreichischen Exemplaren sind die Fühlerglieder 19 - 22, bzw. 20 - 22 weiß, an der Holotype die Glieder 17 - 23. Das Gesicht ist braun aufgehellt.

Absolute Körperlänge: 2,22 mm.

Relative Größernverhältnisse (Um die absoluten Längen in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Größen mit 0,03125 zu multiplizieren): Körperlänge = 71. Kopf - Breite = 15, Länge = 9, Höhe = 12, Augenlänge = 6, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 100. Thorax - Breite = 13, Länge = 27, Höhe = 17, Hinterschenkellänge = 17, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel - Länge = 75, Breite = 28, Stigmalänge = 17, Stigmabreite = 3, r1 = 2,5, r2 = 5, r3 = 25, cuqu1 = 8, cuqu 2 = 5, cu 1 = 8, cu 2 = 11, cu 3 = 21, n. rec. = 6, d = 10. Abdomen - Länge = 35, Breite = 13; 1. Tergit Länge = 12, vordere Breite = 3, hintere Breite = 5; Bohrerlänge = 4.

Männchen: Unbekannt

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Fundorte: Frankreich (Holotype). Österreich: südliches Burgenland, Tauchental bei Neumarkt, 2 ♀ am 8. VIII. 1956 und 1 ♀ am 10. VIII. 1956, leg. Fischer

Anmerkung: Das Originalexemplar der Sammlung Thomson ist ein Weibchen.

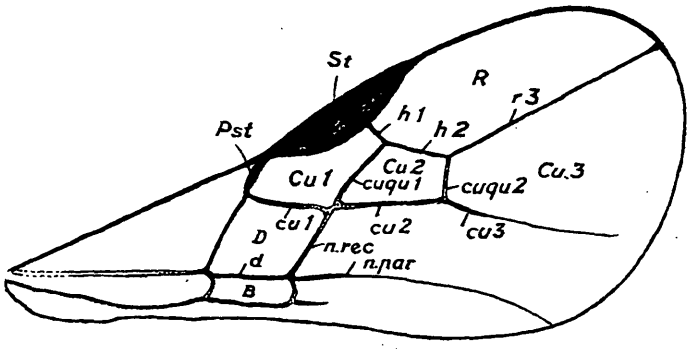


Abb. 1 - Vorderflügel. - Pst = Parastigma, St = Stigma; R = Radialzelle; Cu1, Cu2, Cur = 1.-3. Cubitalzelle; D = Discoidalzelle; B = Brachialzelle; r1, r2, r3 = die 3 Abschnitte des Radius (r); cuqu1, cuqu2 = 1. und 2. Cubitalquerader; cu1, cu2, cu3 = die 3 Abschnitte des Cubitus (cu); n. rec. = Nervus recurrens; d = Discoideus; n. par. = Nervus parallelus.

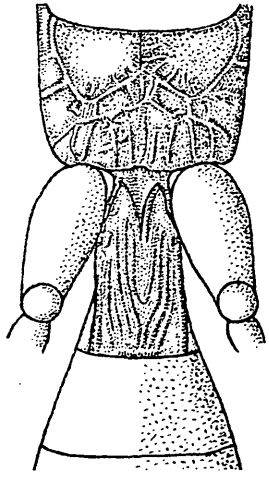


Abb. 2 - Hinterleibsbasis und Propodeum.

ANLEITUNG ZUR DURCHFÜHRUNG VON WINTERZUCHTEN VON LEPIDOPTEREN IN DER STADT

von Rudolf Pinker, Wien

Der im Winter durch keinen Urlaubsaufenthalt oder dienstliche Abwesenheit unterbrochene ständige Wohnsitz, die an den langen Winterabenden reichlicher zur Verfügung stehende Zeit und nicht zuletzt die freudebringende Beschäftigung mit lebenden Tieren verlocken dazu, auch im Winter Schmetterlinge zu züchten. Welchen Genuß bietet es doch uns Entomologen, wenn die Fenster verfroren sind und die Kälte jedes Insekten -

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Zimmermann Stephan

Artikel/Article: Neue Goldwespenfunde in Österreich (Hymenoptera, Chrysididae). 61-66